

DIE DREI WÜNSCHE

komisches Singspiel in 3 Aufzügen

nach einem orientalischen Märchen

gedichtet vom **Dr. Ernst Raupach**

Kaisert. Russischem Hofcapellm. Professor.

compontiert von

C. LOEWE

Vollständiger Clavierauszug

Op. 42.

Eigenthum des Verlegers.
Eingetragen in das Archiv der vereinigten Musikverleger.

Preis 15 Francs.

N^o

Erster Aufzug.		Pr. C ^t	N ^o 12. Aria.		Pr. C ^t
N ^o 1. Intr. Quartet u. Coro.	Als wir noch jung an Jahren.	1. —	N ^o 12. Aria.	Ihr Thoren wollt das Glück	— 50
„ 2. Sestetto.	Allah sei mit diesem Orte	1 50	„ 13. Pilger-Chor.	Die Sonne glüht wie ein	— 50
„ 3. Romanze.	Liebe, Liebe, deine Schmerzen	— 75	„ 14. Coro e Ballo.	Wer in die Dornen greift	1 —
„ 4. Duetto.	O weh! weh!	1 25	„ 15. Finale.	O du verwünschte Derwisch	— 25
„ 5. Quartettino.	Drei Wünsche sind's	— 50	Dritter Aufzug		
„ 6. Finale, Quartetto.	Man braucht sich nicht	— 75	„ 16. Rec. e Carat.	Philosophie oder Liebe	— 50
Zweiter Aufzug.			„ 17. Duetto.	Leb wohl, leb wohl du weiser	1 —
N ^o 7. Coro.	Welch ein Wunder ist gesch	1 25	„ 18. Quartetto.	Nun Zedig, Zedig hasche	1 —
„ 8. Terzettino.	Hilf mir weinen, Mann	— 25	„ 19. Arioso.	Wir möchte noch einmal durch	— 50
„ 9. Duetto.	Nur aufgepasst	— 50	„ 20. Duetto.	Du kaust für dich den Sohn	— 50
„ 10. Aria.	Hu! welche Angst!	1. —	„ 21. Aria.	Helf! Helf! hört niemand	— 25
„ 11. Duetto.	Hassan, Hassan!	— 75	„ 22. Duetto e Coro	Was ist denn hier für ein	1 —
			„ 23. Ensemble.	So dummen Nicht ich weiner	— 75
			„ 24. Finale.	Es ist gar schwer sein Glück	— 75

Bonn chez H. Simrock

3167.

I wydz.
1834



Mus 2517



DIE DREI WÜNSCHE,
komisches Singspiel in drei Aufzügen
nach einem orientalischen Märchen;
gedichtet von DE ERNST RAUPACH,
(Kais. Russischem Hofrathe und Professor)

componirt
von

C. LOEWE.

42^{tes} Werk. Vollständiger Klavierauszug.

PERSONEN:

		Besetzung bei der Königlichen Oper in Berlin:
BATHMENDI, ein Derwisch.	Tiefer Bass	Herr Zschiesche.
MULEY, ein reicher Kaufmann.	Baryton	Herr Schneider.
AISCHRA, seine Frau.	Sopran.	Frau von Wrochem.
SULEIMA, seine Tochter.	Sopran.	Demoiselle Grünbaum.
ZADIG, ein verarmter Kaufmann.	Bass	Herr Devrient.
FATME, seine Frau.	Sopran.	Madame Valentini.
HASSAN, sein Sohn.	Tenor	Herr Mantius.
Landleute beiderlei Geschlechts.		
Pilger.		
Erscheinungen, etc.		

INHALT.

		Seite.
Ouvertüre.		
ERSTER AKT.		
N ^o 1. Introd. Quartetto col Coro:	Als wir noch jung an Jahren	10.
„ 2. Sestetto.	Allah sei mit diesem Orte	16.
„ 3. Romanze. Suleima.	Liebe, Liebe, deine Schmerzen.	26.
„ 4. Duetto. Suleima, Hassan.	O weh! o weh!	29.
„ 5. Quartettino.	Drei Wünsche sind's	55.
„ 6. Finale, Quartetto.	Man braucht sich nicht zu quälen.	37.
ZWEITER AKT.		
„ 7. Coro.	Welch ein Wunder ist geschehen.	40.
„ 8. Terzettino.	Hilf mir weinen, Mann!	47.
„ 9. Duetto. Aischra, Muley.	Nur aufgepasst.	48.
„ 10. Aria. Hassan.	Ha! welche Angst.	50.
„ 11. Duetto. Suleima, Hassan.	Hassan, Hassan!	55.
„ 12. Aria. Bathmendi.	Ihr Thoren wollt das Glück euch wählen.	58.
„ 13. Pilger-Chor.	Die Sonne glüht wie ein Feuerbrand.	60.
„ 14. Coro e Ballo.	Wer in die Dornen greift.	63.
„ 15. Finale.	O du verwünschte Derwischbrut	68.
DRITTER AKT.		
„ 16. Recitativo e Cavatina. Hassan.	Philosophie oder Liebe.	69.
„ 17. Duetto. Suleima, Hassan.	Leb wohl, leb wohl du weiser Mann.	71.
„ 18. Quartetto.	Nun Zadig, Zadig hasche mich.	76.
„ 19. Arioso. Zadig.	Wer möchte noch einmal durchlaufen.	83.
„ 20. Duetto. Fatme und Zadig.	Du kannst für dich den Sohn ja bitten	84.
„ 21. Aria. Aischra.	Helft! helft! hört niemand mein Geschrei.	86.
„ 22. Duetto e Coro. Suleima, Aischra.	Was ist denn hier für ein Geschrei?	90.
„ 23. Ensemble.	So dummen Wicht ich nimmer sah,	96.
„ 24. Finale.	Es ist gar schwer sein Glück sich selbst zu wählen.	101.

Flüchtiger Ueberblick der Handlung,

soweit es zu einem nähern Verständnisse der Tonstücke nothwendig ist .

Muley und Aischra, das geizige Ehepaar, hat einen schönen Palast. Ihm gegenüber steht die Hütte des verarmten und gastfreien Ehepaares, Zadig und Fatme. Beide Paare sitzen Abends vor ihren Wohnungen. — N.º 1. — Hassan, Sohn der armen Eheleute, der von einer Reise heimgekehrt ist, auf welcher er bei einem Franken Philosophie studieret hat, zieht an demselben Abend einen Derwisch, Bathmendi, aus dem Sumpf, und kommt mit ihm an. Der Derwisch sucht bei dem reichen Ehepaare ein Nachtquartier nach — N.º 2 — aber Aischra, ohne ihren Mann weiter zu fragen, weist ihn weg. Bathmendi nimmt bei dem armen Ehepaare vorlieb. — Verwandlung. Palmenwäldchen hinter Muley's Hause. Suleima, Muley's Tochter, erwartet ihren geliebten Hassan, der nicht mehr wie sonst, vor seiner Reise, sehnsüchtig Sie erwartet; sie fürchtet, er habe unterdessen eine Andre lieb gewonnen. — N.º 3. — Hassan ist allerdings, obschon er Suleima noch innig liebt, in einen seltsamen Zwiespalt mit sich selbst gerathen, die Philosophie tritt bei ihm in einen drolligen Kampf mit seiner Liebe. Suleima will wissen, ob er sie noch liebt, und stellt sich, als hätte sie sich in's Auge gestossen; — N.º 4. — erfährt aber an seiner Theilnahme seine Liebe. — Verwandlung. Das Innere der ärmlichen Hütte. Bathmendi freut sich, so gute alte Leute gefunden zu haben, und schenkt dem wackern Hassan für seine treuen Dienste „Drei Wünsche“ — N.º 5. — Hassan freut sich darüber, und hofft mit seiner Philosophie grosse Sachen zu erwünschen. Er bedauert, einen so hohen Gast, wie der Derwisch ist, nicht seiner würdiger logiren zu können, und wünscht unvorsichtig, dass die Hütte der prächtigste Palast im ganzen Lande sein möchte. Die Hütte verwandelt sich sofort in einen solchen. N.º 6. Finale.

Zweiter Aufzug.

Morgen. Landleute, Muley und Aischra bewundern den neuen Palast. N.º 7. — Aischra hat das Innere gesehen und beneidet; N.º 8 — sie hat erfahren, dass der Derwisch, den sie abgewiesen, dem Hassan drei Wünsche geschenkt hat. Sie zürnt der Suleima, als sie hört, dass diese den Hassan liebt und droht, sie einzusperren. Ihren Mann schilt sie ungastfrei, und fordert ihn auf, dem Derwisch nachzureiten, ihn einzuladen, und sich auch drei Wünsche schenken zu lassen. — N.º 9. — Dieser, an Gehorsam gewöhnt, macht sich auf, obschon ihm die Sache eben so unangenehm als beschwerlich ist. Hassan tritt auf, gequält über die Wahl seiner beiden noch übrigen Wünsche. N.º 10. — Suleima ruft ihm aus dem Fenster zu, bestellt ihn in den Palmenwald, um ihm mit ihrem Rathe beizustehn. N.º 11. — Verwandlung. Wüste Gegend, mit einem grossen Palmbaume, Aussicht auf den Libanon. — Bathmendi weiss schon, dass der arme Reiche angeritten kommt, und was er von ihm will. Da er denn auch schon wissen mag, welchen Gebrauch der einfältige Muley von seinem Geschenke machen werde: so schenkt er ihm auch drei Wünsche, und erlaubt ihm sogar, einen davon zurück nehmen zu dürfen, der ihm nicht angerechnet werden soll. Bathmendi allein. N.º 12. Verwandlung. Andre offene Gegend der Wüste mit einer angränzenden Oasis. Eine nach Mekka reisende Pilgerschaar lagert unter den Schatten hoher Bäume. N.º 13. — Muley kommt, und trägt einen reichverzierten Sattel. Er erzählt den Pilgern, dass, als sein Pferd in der Sonnenhitze gar nicht fortgewollt, er gewünscht habe, es möge crepiren. — Er fordert einen Pilger auf, ihm den Sattel nach Hause zu tragen, kann sich aber nicht entschliessen, das verlangte Geld für die Mühe zu bewilligen. Er nimmt den Sattel also selbst wieder auf seine Schultern, und wünscht — (sich auf den Mund schlagend) — nichts. Es erscheinen eine Menge

Cavaliere und Damen im altfranzösischem Costüme, die um ihn tanzen und singen. N^o. 14. — Als sie mit ihm Eins werden wollen, nimmt er seinen Wunsch zurück. Sie verschwinden. Er trägt seinen Sattel mit der grössten Ungeduld, und wünscht in der Verzweiflung über seine habsüchtige Frau, dass der Sattel zu Hause auf dem Sägebock in seinem Hofe liegen, und seine Frau darauf reiten möchte. Der Sattel fliegt von dannen. Die Pilger lachen dazu. N^o. 15. Finale.

Dritter Aufzug.

Hassan allein im Palmenhaine. N^o. 16. Suleima kommt. Er kann, von seiner Philosophie geplagt, sich nicht entschliessen, seine Geliebte in seine Wünsche aufzunehmen. Sie kündigt ihm daher den Handel auf. N^o. 17. Er redet ihr aber wieder zu, ihr vorstellend, wie er auch seine armen alten Eltern (bei deren Erwähnung er beiläufig wünscht, dass sie wieder so jung sein möchten, wie damals, als sie Braut und Bräutigam waren) bedenken müsse. Die Eltern springen plötzlich ganz jung hervor — N^o. 18. — Hassan und Suleima entsetzen sich vor dem Zauber, beide entfliehen. — Indess will dem Zadig sein verjüngter Zustand doch nicht recht behagen; es ist ihm unheimlich zu Muthe, und er möchte lieber in seinen vorigen Zustand zurück versetzt sein. N^o. 19. — Aber Fatme will lieber jung bleiben. Als darauf Zadig die Nothwendigkeit andeutet, sich in diesem Falle von ihr trennen zu müssen, entschliesst sich auch Fatme, den Sohn zu bitten, dass er den Wunsch zurück nehmen möchte. N^o. 20. — Verwandlung. Hofraum bei Muley's Hause. Aischra, in prächtiger orientalischer Kleidung, sitzt auf dem Sattel, welcher auf dem Sägebock liegt. N^o. 21. Auf ihr Hülfе = rufen eilen Suleima und die Nachbarinnen herbei, die sich vor Lachen nicht zu fassen wissen. Die Ver = suche (mit Ballet und scherzhaftgraziöser Pantomime) die sattelfeste Frau zu entsatteln, sind verge = bens. N^o. 22. Muley kommt und lacht unmässig über seinen drolligen Einfall; er freut sich, vor der Herr = schaft seiner Frau sicher gestellt zu sein, und wünscht in seinem Uebermuthе, dass alle Bäume des Hofes, Gartens, alle Oelschläuche, Gartenfrüchte etc. mit lachen und tanzen möchten. Es entsteht ein entsetz = liches, ungeheures Gelächter — N^o. 23. — Hassan erscheint. Er hat noch einen Wunsch, und unter der Be = dingung, dass Aischra ihm Suleima's Hand giebt, wünscht er, dass alle schädlichen Wirkungen der Wün = sche aufgehoben sein möchten. N^o. 24. Finale.

4. Ouverture zu dem komischen Singspiel: Die drei Wünsche von Loewe.

Andante

Cornet

f *p* *f* *p*

cantabile.

stacc.

All: con spirito.

Cornet

f *p*

Ped:

Musical staff 1: Treble and bass clefs. Treble clef contains a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. Bass clef contains a similar pattern. A star symbol (*) is located below the bass line.

Musical staff 2: Treble and bass clefs. Treble clef has a melodic line with slurs. Bass clef has a rhythmic accompaniment. Markings include 'Ped' (pedal) and 'cres' (crescendo) in both staves. A star symbol (*) is below the bass line.

Musical staff 3: Treble and bass clefs. Treble clef has a melodic line with slurs. Bass clef has a rhythmic accompaniment. Markings include 'Ped' and 'cres' in both staves. Star symbols (*) are below the bass line.

Musical staff 4: Treble and bass clefs. Treble clef has a melodic line with slurs. Bass clef has a rhythmic accompaniment. Markings include 'f' (forte) and 'dim:' (diminuendo) in both staves. A star symbol (*) is below the bass line.

Musical staff 5: Treble and bass clefs. Treble clef has a melodic line with slurs. Bass clef has a rhythmic accompaniment. Markings include 'p' (piano) in both staves. A star symbol (*) is below the bass line.

Musical staff 6: Treble and bass clefs. Treble clef has a melodic line with slurs. Bass clef has a rhythmic accompaniment. Markings include 'p' (piano) in both staves. Star symbols (*) are below the bass line.

Musical staff 7: Treble and bass clefs. Treble clef has a melodic line with slurs. Bass clef has a rhythmic accompaniment. Markings include 'Oboc.' (Oboe) and 'p' (piano) in both staves. Star symbols (*) are below the bass line.

grazioso

cres

sf

p

This system shows the first two staves of music. The upper staff features a melodic line with grace notes and slurs, while the lower staff provides a rhythmic accompaniment. Dynamics include *grazioso*, *cres*, *sf*, and *p*.

dol

sf

p

This system continues the musical piece. The upper staff has a melodic line with slurs and accents. The lower staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *dol*, *sf*, and *p*.

p

This system continues the musical piece. The upper staff has a melodic line with slurs and accents. The lower staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *p*.

This system continues the musical piece. The upper staff has a melodic line with slurs and accents. The lower staff has a rhythmic accompaniment.

This system continues the musical piece. The upper staff has a melodic line with slurs and accents. The lower staff has a rhythmic accompaniment.

sf

f

This system continues the musical piece. The upper staff has a melodic line with slurs and accents. The lower staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *sf* and *f*.

gva

sf

This system continues the musical piece. The upper staff has a melodic line with slurs and accents. The lower staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *gva* and *sf*.

gva loco.

7.

dim: *f* dim:

Ped: *

p tr tr

tr tr

f *f* *f* *f* *f* *f* *cres*

Ped:

f

f

cres *f* *cres* *f*

Ped: * Ped: *

cres
Ped:

cres *dim:* *p* *p*

dim: *fp* *p* *grazioso.*

cres *f* *cres*

f *p*

No. 1. Introduzione
Quartett und Chor.

Andantino con moto. grazioso.

FATME. *grazioso.*
(Sitzten Abends vor ihrer Hütte.) Als wir noch jung an Jah - ren und Lie - bes - leute

ZADIG. *grazioso.*
Als wir noch jung an Jah - ren und Lie - bes - leute

Piano

wa - ren, wie schön war da die Welt! doch mit des Lebens Stun - den ist al - - les hing -

wa - ren, wie schön war da die Welt! doch mit des Lebens Stun - den ist al - - les hing -

schwunden, was un - - serm Sinn ge - fällt, was unserm Sinn ge - fällt.

schwunden, was unserm Sinn, was un - - serm Sinn gefällt, was ihm ge - fällt.

AISCHRA. *mf*
Als wir noch jung an Jah - ren und ar - me Leute wa - - ren, pfui, pfui über die - se
(sitzen vor ihrem Palaste)

MULEY.
Als wir noch jung an Jah - ren und ar - me Leute wa - - ren, pfui,

mf

Welt, pfui über die - se Welt, pfui! Nun sich das Gold ge - fun - den und sich die Summen
 pfui, pfui über die - se Welt, pfui! Nun sich das Gold gefunden und
 run - den, nun ist sie schön be - stellt, nun ist sie schön be - stellt!
 sich die Summen runden, nun ist sie schön bestellt, nun ist sie schön bestellt, sehr schön be - stellt!

f *cr* *p* *cr* *f* *p*

FATME. *ZADIG.* *un poco Adagio.* *Ped:*

Doch in uns ist ge - blie - ben des Herzens treues Lie - ben, des
 Doch in uns ist ge - blie - ben des Herzens treues Lie - ben, des
 fe - sten Glau - bens Muth, der See - le stil - ler Frie - den ist nie von uns ge - schie - den,
 fe - sten Glau - bens Muth, der See - le stil - ler Frie - den ist nie von uns ge - schie - den,

f *p* *f* *p* *f* *p*

12.

cres so ist die Welt doch gut, *f* so ist die Welt doch gut! *tr*

cres so ist die Welt doch gut, so ist die Welt doch gut!

cres *f* *dim:* *ff*

Allegro. *AISCHRA.*

Doch macht das Gold viel Sorgen,

MULEY.

Doch macht das Gold viel Sorgen,

Allegro. *sempre piano*

in sicherer Truh ge - bor - gen,

in sicherer Truh ge - bor - gen, bringt keine Zinsen

f *ff*

bringt keine Zinsen ein, und soll es Zinsen bringen, kanns ein Ban -

ein, und soll es Zinsen bringen, kanns ein Bankrott verschlingen

krott verschlingen die Welt ist voller Pein! die Welt ist voller Pein!
 die Welt ist voller Pein! die Welt ist voller Pein!

FATME. *Andante.*
 Es löst der E-wig-wei-se uns all-gemach und lei-se von Welt und Le-ben

AISCHRA.
 Und dann die schlimme Reise aus unsrer Güter Kreise hinab, hin-

MULEY.
 Und dann die schlimme Reise aus unsrer Güter Kreise ins arme kahle

ZADIG.
 Es löst der E-wig-wei-se uns all-gemach und lei-se von Welt und Le-ben

ab, dann win-ken, wenn wir schei-den, uns kei-ne Lebens-

ab ins arme kahle Grab! von unserm Gold zu scheiden

Grab! ins arme kahle Grab! von unserm Gold zu scheiden an dem sich Erben

ab, dann win-ken, wenn wir schei-den, uns kei-ne Lebens-



freu - den zu - rück vom stillen Grab, zu - rück vom stil - len Grab,
 an dem sich Erben weiden das drückt das Herz uns ab, das drückt das Herz uns
 weiden das drückt das Herz uns ab, das Herz uns ab, das drückt das Herz uns ab.
 freu - den zu - rück vom stil - len Grab, vom stillen Grab, vom stillen Grab.

crec

AISCHRA. **Allegro vivace.** **SOBR.** **ALT.** Auch
 ab! **CHOR.** (Der Landleute im Vorüberzehr.) **TEN.** Auch
BASS. Auch

p *f* *Ped:* * *Ped:* * *Ped:*

oh - ne menschlich Sor - gen wird aus dem Heut das Mor - gen und bringt uns Lust und Leid, Lust und
 oh - ne menschlich Sor - gen wird aus dem Heut das Mor - gen und bringt uns Lust und Leid, Lust und

Leid. Wie's kom - men soll wirds kom - men, was soll das Den - ken from - men es ist verlohne Zeit, ver-lohr-ne
 Leid. Wie's kom - men soll wirds kom - men, was soll das Den - ken from - men es ist ver-lohrne

Ped: * Ped: *

Zeit, wie's kommen soll, wirds kom - men, was soll das Den - ken from - men, es ist verlohne
 Zeit, wie's kommen soll, wirds kom - men, was soll das Den - ken from - men, es

Ped: * Ped: * Ped: *

Zeit, verlohne Zeit, verlohne Zeit, es ist ver - lohr - - - ne Zeit, es ist verlohne
 ist verlohne Zeit, verlohne Zeit, es ist ver - lohr - - - ne Zeit, es ist verlohne

Zeit, verloh - ne Zeit. (Zadig und Fatme gehen in ihre Hütte.)
 Zeit, verloh - ne Zeit.

Ped: *

Allº moderato.

BATHMENDI.

Al-lah sei mit die-sem Or-te! an des frommen Mos-lims

Cornl.

Piano. *p legato*

Pforte halte stets sein En-gel-Wacht! Wollt um des Pro-pheten willen ei-nes Pilgers Hunger stillen!

und ihn ber-gen ü-ber Nacht!

AISCHRA.

Seht! das nenn ich mir ver-

messen, Nachtquartier und A-bend-es-sen, ei das ist nicht düm er-dacht, ei das ist nicht düm er-

dacht! Und um des Prophe-ten wil-len, soll ich euch den Ma-gen füllen und so spät noch in der

HASSAN.

AISCRA.

MULEY.

Nacht, und so spät noch in der Nacht! Es ist nie zu spät zum Essen. Es ist spät schon kräht der Hahn! Schonder

(für sich)

BATHMENDI.

MULEY.

Hahn? das ist ver-messen. Lasst den Armen mit euch es-sen steht im heiligen Al-ko-ran. Guter

HASSAN.

AISCRA.

Freund hier ist kein Khan. Ei er will ja nicht be-zahlen wie im Khan, er nimmts geschenkt. Lasst ein

BATHMENDI.

Abendbrod euch mahlen, guter Freund, nur umge-lenkt! Nicht von eu-rer Schwelle wei-set ei-nen

mü - den Wanders-mann der nach Mekka pilgernd reiset und dort für euch be-ten kann.

AISCHRA.
 Mekka! Mekka! dacht ich Wunder! wärs zum Beispiel Moka noch, Moka = Kaffe schätz ich hoch, aber Mekka das ist

BATHMENDI. **MULEY. (Aengstlich)**
 Plunder. Schmäht ihr so den heiligen Ort, ihr be-reut das freche Wort. Frau das ist ein Stichel-

HASSAN.
 Lo-ben solltet ihr den Ort, schö-nen Han-del treibt man

MULEY.
 wort, Mekka ist ein heilger Ort.

BATHMENDI.
 Schmäht ihr so den heil - - gen

AISCHRA.
 Sucht euch einen andern Ort um zu betteln packt euch fort, packt euch fort!

HASSAN.
 dort, loben solltet ihr den Ort schönen Handel treibt man dort.

MULEY.
 ach das ist ein Stichel-wort, Mekka ist ein heilger Ort!

BATHM:
 Ort, ihr be- -reut das fre- -che Wort, ihr be-reut das freche Wort.

Allegretto.

FATME, kommen aus der Hütte

Welch Geräusch vor unsrer Thür, sagt was hat sich zu - ge -

ZADIG.

Welch Geräusch vor unsrer Thür, sagt was hat sich zu - ge -

HASSAN.

tragen? Neues nicht, der Pilger hier bittet um ein Nachtquartier und es wird ihm ab - geschlagen. Wie? das

FATME.

tragen? Wie? das

HASSAN.

AISCHRA.

MILEY.

Kann man ihm versagen? Etwas könnte man nicht hier! Und warum soll man nicht können? Reiche Leute und nicht

kann man ihm versagen?

AISCHRA.

können! Bettler hält ein Kluger fern! nehmt ihn auf, ich wills euch gönnen, gleich u. gleich gesellt sich gern.

20. ZADIG zu Bathmendi.

FATME zu Bathmendi.

Würdigt uns in un - sre Klause ein - zu - tre - ten from - mer Mann. We - nig

ha - ben wir im Hau - se doch wir bie - tens freund - lich an wür - digt

AISCHRA (spöttisch)
Herrlich speist man in dem

MULEY (spöttisch)
Herrlich speist man in dem

ZADIG.
wür - digt

FATME.
uns in un - sre Klau - se einzu - tre - ten frommer Mann, ja wir bie - tens freundlich an!

AISCHRA.
Hau - se, ei - let, ei - let frommer Mann!

HASSAN (zu Bathmendi)
Nun was sagst du zu dem Hause, winkt es ei - nem frommen Mann?

MULEY.
Hau - se, ei - let, ei - let frommer Mann!

ZADIG.
uns in un - sre Klau - se einzu - tre - ten frommer Mann, ja wir bie - tens freundlich an!

FATME.
 We - nig ha - ben wir im Hau - se doch wir bie - tens freund - lich

ZADIG.
 We - nig ha - ben wir im Hause doch wir bie - tens, doch wir bie - tens freund - lich

BATHMENI.
 Schließt doch einst der reichste Mann einst in ei - nem engern Hause. Eu - re La - dung nehm ich

AISCHRA.
 an. Wohlbe - komm es wei - ser Mann!

MULEY.
 an. Wohl - be - komm es wei - ser Mann! Winkt es ei - nem ar - men Mann?

HASSAN.
 an. eu - re La - dung nehm ich

FATME.
 Ja wir bietens freundlich an, ja wir bietens freundlich an.

AISCHRA.
 wohl - be - komm es rei - cher Mann!

HASSAN.
 winkt es ei - nem ar - men Mann ?

MULEY.
 wohl - be - komm es rei - cher Mann!

ZADIG.
 Ja wir bietens freundlich an, ja wir bie - tens freund - lich an.

BATHM:
 an! eu - re La - dung nehm ich an.

22. All^o. brillante.

FATME.
Tre - tet ein in un - sre Hüt - te ihr - beglückt ein ar - - mes Paar.

ZADIG.
Tre - tet ein in un - sre Hüt - te ihr - beglückt ein ar - - mes Paar.

BATHM:
Nimm mich auf in dei - ne Mit - te fromm und menschenfreund - - lich Paar.

All^o. brillante.

F
Freu - de kehrt in un - sre Mit - te wo - sie lang ein Fremd - - ling war.

Freu - de kehrt in un - sre Mit - te wo - sie lang ein Fremd - - ling war.

Frie - de sei mit die - ser Hüt - te Al - - lahs Seegen immer im - - mer dar.

F
Frie - de sei mit die - ser Hüt - te Al - - lahs Seegen immer im - - mer dar.

AISCHRA.
Sich er wendet sich zur Hüt - te und vor - bei, vor - bei ist die Ge - fahr!

HASSAN.
Ich - nun wen - de mei - ne Schritte zu - dem Bache hell und klar,

MULEY.
Sich er wendet sich zur Hüt - te und vor - bei, vor - bei ist die Ge - fahr!

F
Sich er wendet sich zur Hüt - te und vor - bei, vor - bei ist die Ge - fahr!

ei - ne abge - schlagne Bit - te ist Ge - winn, Gewinn ganz of - fen - bar!
 in - des Pal - men - wald - chens Mit - te ko - set dann ein lie - bend Paar!
 ei - ne abge - schlagne Bit - te ist Ge - winn, Gewinn ganz of - fen - bar!

FATME.
 Tre - tet ein in un - sre Hüt - te ihr be - gluckt ein ar - mes Paar.

AISCHRA.
 Sich er - wendet sich zur Hüt - te und vor - bei ist die Ge - fahr!

HASSAN.
 In des Pal - men - wald - chens Mit - te ko - sei dann ein lie - bend Paar.

MULEY.
 Sich er - wendet sich zur Hüt - te und vor - bei ist die Ge - fahr, ei - ne

ZADIG.
 Tre - tet ein in un - sre Hüt - te ihr be - gluckt ein ar - mes Paar, Freude

BATHM.
 Nimm mich auf in dei - ne Mit - te fromm und men - schen - freundlich Paar!

Freu-de kehrt in un-sre Mit-te wo sie lang ein Fremd-ling war, Freu-de kehrt in
 ei-ne ab-ge-schlagne Bit-te ist Ge-winn ganz of-fen-bar. Seht er
 Ich um-kenne mei-ne Schritte zu dem Bache hell und klar in des
 ab-ge-schla-gne Bit-te ist Ge-winn ganz of-fen-bar. Seht er
 kehrt in un-sre Mit-te wo sie lang ein Fremd-ling war, Freu-de kehrt in
 Frie-de sei mit die-ser Hüt-te, Al-lahs See-gen im-mer-dar. Frie-de
 un-sre Mit-te wo sie lang ein Fremd-ling war, wo sie lang ein Fremd-ling, ein
 wen-det sich zur Hüt-te und vorbei ist die Gefahr, vor-bei, vor-bei ist
 Pal-men-wäl-dchen Mit-te ko-set dann ein liebend Paar ein
 wen-det sich zur Hüt-te und vorbei ist die Gefahr, vor-bei, vor-bei ist
 un-sre Mit-te wo sie lang ein Fremd-ling war, wo sie lang, wo sie lang ein Fremd-ling, ein
 sei mit die-ser Hüt-te, Al-lahs See-gen im-mer-dar, Al-lahs See-gen

Fremdling war, ein Fremd-ling war,
 die Ge-fahr, vor-bei, vor-bei ist die Ge-fahr, und vor-bei, vor-bei ist
 lie-bend Paar, ein lie-bend Paar, ein lie-bend Paar,
 die Ge-fahr, vor-bei, vor-bei ist die Ge-fahr, und vor-bei, vor-bei ist
 Fremdling war, wo sie lang ein Fremdling, ein Fremdling war, wo sie lan-ge ein
 im-mer-dar, Allahs See-gen im-mer-dar, Allahs See-gen, Allahs
 ein Fremd-ling war, ein Fremd-ling war,
 die Gefahr, vor-bei, vor-bei ist die Ge-fahr,
 ein lie-bend Paar, ein lie-bend Paar,
 die Gefahr, vor-bei, vor-bei ist die Ge-fahr,
 Fremd-ling war, ein Fremd-ling war, ein Fremd-ling war,
 See-gen, Allahs See-gen im-mer, im-mer-dar.

E. F.

Allegretto grazioso.

SULEIMA.

(Dichtes Palmwäldchen hinter Muley's Hause)

Piano.

Lie - be, Lie - be dei - ne Schmer - zen hab' ich nicht ge - kannt, hab' ich nicht ge - kannt!

Du ver - lo - ckest uns mit Scher - zen in ein wüst ge - fähr - lich Land.

Clar: Giebst zu - erst, uns zu be - glü - cken, dich so

lieb - lich kund, Treu - e strahlt aus dei - nen Bli - cken, Sanft - muth

* Vorschlag kurz.

lächelt um den Mund, Sanft- - muth lä - - - chelt um den Mund.

Und er zählet uns Wun - - der mäh - ren von dem Hei - - - math-

land, wo die Her - - zen see - - lig wä - ren durch dein mäch - -

- - tig Zauber-band, durch dein mäch - - - tig Zauber-band.

Doch du führst in Wü - ste - - nei - - en, wo der Giftwind haust, wo der

Gift - wind haust, San - des - wo - gen uns be - dräu - en, Ti - ger Drach und
 Scha - kal haust, Ti - ger Drach und Scha - kal haust! Lie - be, Lie - be
 dei - ne Schmer - zen hab ich nicht gekannt, hab ich nicht ge - kannt! Du - ver
 lo - ckest uns - mit Scher - zen in ein wüst - ge - fähr - lich Land, in ein
 wüst ge - fähr - lich Land.

un poco ritenuto.

f *cres*

Ped.

f

f

3169.

Allegro.

Nº 4. Duetto.

SULEIMA. *HASSAN.*

(Suleima prallt zurück, als ob sie sich gestossen, und hält ein Auge zu.) *o weh! o weh! Was ist ge-*

Piano *f*

SULEIMA. *HASSAN.* SULEIMA.

schehn. Das Au-ge traf ein bö-ser Ast! Hat er's verletzt? Geben-det fast, es thränt, es

HASSAN. SULEIMA (weinend)

brennt, ich kann nicht seh'n! Wie a-ber konn-te dies gescheh'n? Ich weiss hier nicht al-lein zu

HASSAN.

geh'n, weil du mich stets ge-lei-tet hast. Dreimal verwünscht sei dieser Ast, dreimal verwünscht sei die-ser

crec

SULEIMA. *HASSAN.*

Ast! Weh o weh! .Vergieb mein

Le-ben, kannst du einmal mir ver-geben? Per-len-schnur von Güt' und Huld! mei- -ne

crec

SUL: *HASSAN.*

Thorheit! We - he, we-he! Al-lah, Al-lah ich ver-ge-he! denn ihr Schmerz ist mei-ne

SUL:

Schuld! Weh! ein Au - ge soll ich

HASSAN.

missen! Nicht doch, nicht doch süs - ses Herz! nicht doch, nicht doch süs - ses Herz! lass mich

SUL:

nur das Au - ge küs - sen, das ver - mindert sei - nen Schmerz. Nein ich weiss, ich werd' er -

HASSAN.

blinden! Soll von diesem Himmels - zelt solch ein schöner Stern verschwinden, möcht' ich lieber selbst er -

Srl. (bei Seite)

blinden, blind mich betteln durch die Welt um die schwere Schuld zu büs - - - - sen! Das ist

Bal_sam für mein Herz und ver_möchte wah_ren Schmerz bis zu Freu_de zu ver_süs - -

(zu Hassan) HASSAN.
- - - - sen! Sei nur ge_trost der Schmerz vergeht! O Al_lah

dolce.

Srl:
sei da_für ge - priesen! Du hast mir Kühlung zu - ge - weht, weil du so

ri - te - nu - to. (Sie streicht ihn) (für sich)
lie_bend dich be_wiesen, weil du - so lie_bend dich be_wie - - sen. Das

colla parte.

Ped. *
V. S.

Herz ist wie-der wohl-gemuth, er ist noch treu er ist so gut, das Herz ist wie-der wohl-gemuth, er

pp

HASSAN (für sich)

ist noch treu und gut. Sie giebt mir neuen Le-bensmuth, sie ist so lieb, sie ist so gut, sie

giebt mir neu-en Le-bensmuth, sie ist so lieb, so gut! Das Herz ist wieder wohl-gemuth. Sie

SULLEIMA.

giebt mir neu-en Lebensmuth. Er ist so treu und gut, — er ist so treu und gut! Das
HASSAN. Sie ist so lieb, — sie ist so lieb und gut!

gut! Nun Trauer muss ich an die Hei-math den-ken, du führst mich doch bis an des Wäldchens

HASSAN.
 Rand! Es mir ver-gönnen heisset mich be-schen-ken, in mei-ner ruht dann zärt-lich dei- - ne Hand!

SULEIMA.
 (Sie reichen sich die Hände.) Durch Pal- - men_schat-ten lass uns lei-se schrei-ten, im
 HASSAN.
 Durch Pal- - men_schat-ten lass uns lei-se schrei-ten, im

dolcissimo.
 Flauti.
 Ped: Ped:

sanf-ten Mondlicht wal-len seelig wir. - O könn- - test du durchs Leben so mich lei-ten das
 sanf-ten Mondlicht wal-len seelig wir. - O könnt- - ich doch durchs Leben so dich lei-ten das

* Ped: * Ped:

Pa- - ra- - dies - umblüht uns dann schon hier. Durch Pal- - men_schat-ten lass uns lei- se
 Pa- - ra- - dies - umblüht uns dann schon hier. Durch Pal- - men_schat-ten lass uns lei- se

crec f
 Ped:

schrei - ten, im sanf - ten Mond - licht wal - len see - lig wir. - O könn - test
 schrei - ten, im sanf - ten Mond - licht wal - len see - lig wir. - O könnt - ich
 du durchs Le - ben so mich lei - ten das Pa - ra - dies un -
 doch durchs Le - ben so dich lei - ten das Pa - ra - dies - um - blüht - um -
 blüht uns dann schon hier, dann schon hier, dann
 blüht uns dann schon hier, dann schon hier, dann
 schon hier. (sie gehen ab)
 schon hier.

diminuendo.

Ped: *

cres f f

*p f p **

tr fp

Moderato.

N.º 5. Quartettino.

35.

BATHMENDI
zu Hassan.

Drei Wünsche sind: die Wahl ist freilich en-ge, doch ist da-mit dir alles Glück bescheert, wenn dich nicht
Wunsch, du kämst zurück ihn nehmen, wenn du vor-ei-lig Thörichtes gewählt, doch ei-lig

Piano.

irrt der Wahn der blinden Menge, nicht Leidenschaft nicht lee- rer Schein be-thört, nicht Leiden-
musst du dich da-zu be-que-men, und das Ver-ehl-te wird dir mit-ge-zählt, und das Ver-

Allegro.

HASSAN.

schaft, nicht leerer Schein bethört! O frommer Mann, seid deshalb aus-ser Sor-gen: der blinden Men-ge
fehl-te wird dir mit-ge-zählt. Auch die- -se Sor-ge lasst euch nur nicht quä-len; was ich gewünscht, be-

Wahn ver-führt mich nie, vor Leidenschaft und Trug bin ich ge-bor-gen denn da- vor
reu' ich si- - -cher nie, ich wer-de nur nach vie-lem Denken wäh-len, denn das ge-

schützt mich die Philo-so- phie, denn da- vor schützt mich die Phi-lo-so- phie. Den zweiten
beut mir die Philo-so- phie, denn das ge- beut mir die Phi-lo-so-

BATHMENDI

2
FATME
Die schö-ne Zeit kannst du zu-rück uns brin-gen, wo uns die Welt ge-ach-tet ja ge-

HASSAN.
phie. Seid nur ge-trost! es soll mir wohl ge-lin-gen, ich weiss was schwer, und was sich leicht ent-

ZADIG.
BATHM:
Zu viel Ver-trauen schadet dem Ge-lin-gen, schwer zu er-ken-nen ist der Gü-ter

chrt: — der Ael-tern Noth lass dir zu Her-zen drin-gen, und zei-ge

behrt. — Phi-lo-so-phia hilft mir auch dies voll-brin-gen, weil sie den

Werth, — wo-nach wir oft mit al-len Kräften rin-gen, wenn wirs er-

jetzt dich unsrer Lie-be werth, und zei-ge jetzt — dich unsrer Lie-be werth.

Werth der Gü-ter kennen lehrt, weil sie den Werth der Gü-ter kennen lehrt,

ists nicht der Mühe werth, wenn wirs er-langt, ists nicht der Mü-he werth.

Nº.6. Finale.

Allegro
assai.

ff Ein prächtiger Palast entsteht auf Hassans
ersten unvorsichtigen Wunsch.

Ped:

8va *f* *loco.*

Ped:

f *p* *più Allegro, Presto*

Ped:

FATME (spöttisch) HASSAN.

Man braucht sich nicht zu quä - len, du wirst vernünftig wäh - len, der Anfang zeigt uns wie! Das

ZADIG (spöttisch)

Man braucht sich nicht zu quä - len, du wirst vernünftig wäh - len, der Anfang zeigt uns wie!

BATHMENDI (spöttisch)

Man braucht sich nicht zu quä - len, du wirst vernünftig wäh - len, der Anfang zeigt uns wie!

staccato.

FATME.

wird mich e-wig krän - ken, aus Denken nicht zu den - ken, wie war es möglich, wie? Wir sind noch ar - me

Wir sind noch ar - me

Sie sind noch ar - me

f *f*

Leu - te, nun auch dem Spott zur Beu - te, ist das Philoso - phie, ist das Philo - so - phie? Ich kann es noch nicht

Leu - te, nun auch dem Spott zur Beu - te, ist das Philoso - phie, ist das Philo - so - phie?

Leu - te, nun auch dem Spott zur Beu - te, ist das Philoso - phie, ist das Philo - so - phie?

fas - sen, so hast du mich ver - las - sen, o du Philo - so - phie, o du Philo - so - phie!

Ist das Phi - lo - so -

o du Phi - lo - so -

Ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so -

phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi -

FATME.

Musical staff for Fatme, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody begins with a half rest, followed by a series of eighth and quarter notes. A trill (tr) is marked above a note. The staff ends with a half note and a 'cres' (crescendo) marking.

HASSAN.

Musical staff for Hassan, starting with a treble clef and a key signature of one sharp. The melody consists of quarter and eighth notes. A 'cres' marking is present at the end of the staff.

ZADIG.

Musical staff for Zadig, starting with a bass clef and a key signature of one sharp. The melody consists of quarter and eighth notes. A 'cres' marking is present at the end of the staff.

BATHM.

Musical staff for Bathm, starting with a bass clef and a key signature of one sharp. The melody consists of quarter and eighth notes. A 'cres' marking is present at the end of the staff.

Piano accompaniment for the first system, starting with a grand staff (treble and bass clefs) and a key signature of one sharp. The music features chords and moving lines in both hands. A trill (tr) is marked above a note in the right hand. A 'cres' marking is present at the end of the staff.

das Phi - lo - so - phie, ist das — Phi - lo - - - so - phie?

phie, o du Philo - so - phie, o du — Phi - lo - - - so - phie .

phie, ist das Philo - so - phie, ist das — Phi - lo - - - so - phie?

phie, ist das Philo - so - phie, ist das — Phi - lo - - - so - phie?

phie, ist das Philo - so - phie, ist das — Phi - lo - - - so - phie?

Piano accompaniment for the second system, starting with a grand staff and a key signature of one sharp. The music features chords and moving lines in both hands. A 'f' (forte) marking is present at the beginning of the staff.

Piano accompaniment for the third system, starting with a grand staff and a key signature of one sharp. The music features chords and moving lines in both hands. A 'f' (forte) marking is present at the beginning of the staff.

Allegro

ff Freier Platz wie zu Anfang, mit dem Vordertheil des neuen Palastes.

Ped: *ff* Ped: *ff*

CHOR.
ALTO
TENOR
BASS

scpr. stacc.
Welch ein Wunder ist ge - schehen, hier ist ein Pa - last zu se - hen, wo die Hüt - te

ges - tern stand. Hier ist ein Pa - last zu se - hen,
ges - tern stand. *gva* Hier ist ein Pa - last zu se - hen,

ff Ped: * Ped: *

wo die Hüt - te ges - tern stand. Nein ein Pa - scha
wo die Hüt - te ges - tern stand. Hier kann doch nicht Za - dig wohnen?

loco.

muss hier thronen, *dim:*
 ei wie käme der ins Land, ei wie käme der ins Land! *p*
p leggiero.
 Schöner noch ist wohl von innen, *p* sieht wie klare Wasser-
 rinnen in des Hofes weitem Raum, in des Hofes weitem Raum! Doch wie konnte das ge-
 schehen? ist denn wirklich was wir sehen, o - der ist es nur ein Traum?
 schehen? ist denn wirklich was wir sehen, o - der ist es nur ein Traum?
dim: *p*

AISCRA. (kommt mit Muley aus ihrem Hause.)

Wel - ches Schrecken! wel - ches Grau - en! darf ich
 mei - nen Au - gen trau - en, schimmert da nicht ein Pa - last,

schimmert da nicht ein Palast sichst du's auch Freilich ist es ein Pa -
 Ich glaube fast! Freilich ist es ein Pa -

last! Wie ist der hie her ge - kommen, her - ge - flogen, hergeschwommen? Mann, was sagst du?

CHOR.
 CHOR.
 MULEY (verlegen)

CHOR.

Wie? was sagst du.

MILEY.

Schwere Last! schwere Last! Wie er auch hie.

CHOR.

her ge - kommen, seis ge - flo - gen, seis ge - schwommen, schön ist im - mer der Pa - last! Hat das

her ge - kommen, seis ge - flo - gen, seis ge - schwommen, schön ist im - mer der Pa - last!

AISCHRA.

Glück sich übernommen, dass zu Bettlern es gekommen? ha vor Wuth erstick ich fast, ha vor Wuth erstick ich fast!

MILEY.

Herge.

flogen, hergeschwommen, hätt ich ihn nur sehen könen! schade, dass ich es verpasst, schade, dass ich es verpasst!

4/4. AISCRA.
 Hat das Glück sich über-nommen, dass zu Bettlern es ge-kommen?

MULEY.
 her-ge-flogen her-ge-schwommen, hätt ich ihn nur sehen

SOPR. ALTO.
 Wie er auch hie-her ge-kom-men

TEN.
 Wie er auch hie-her ge-kom-men

BASSO.
 Wie er auch hie-her ge-kom-men

hat das Glück sich über-nommen, dass zu Bettlern es ge-kommen?
 kommen! her-ge-flogen her-ge-schwommen, hätt ich ihn nur sehen

sei's ge-flo- - - - -gen, sei's ge-schwom-men,
 sei's ge-flo- - - - -gen, sei's ge-schwom-men,

ha vor Wuth, vor Wuth er-stick ich fast, ha vor Wuth, ja vor Wuth er-stick ich fast!
 kommen! schade, dass ich es ver-passt, schön schade, dass ich es ver-passt!

schön ist im-mer der Pa-last, schön ist im-mer der Pa-last.
 schön ist im-mer der Pa-last, schön ist im-mer der Pa-last.

(kommt aus dem Palaste)

FATME.

Ei, liebe Nachbarn, guten Tag!

ich denk es, wie's euch wundern mag! den herr - - - li - chen Pa - last zu

CHOR.

crec

f

sehn. Ja Nachba_rin es ist zu kraus; noch gestern stand hier euer Haus, wie kam nun der Pa_last hier?

Ja Nachba_rin *crec* es ist zu kraus; noch gestern stand hier euer Haus, wie kam nun der Pa_last hier?

FATME.

Wollt ihr das Innre nicht be - seh'n

es ist gar

herrlich an zu - schau da - ne - ben kann ich euch im Gehr, wie sichs be - ge - - ben hat, ver - -

46. AISCHRA und CHOR.

CHOR TENOR.

cres
traun. Ja lasst uns alle mit ihr gehn, das Wunder müssen wir be- sehn. Auch soll sie uns die Kunst vertraun, Pa- lä- ste

CHOR ALTO.
Ja lasst uns alle mit ihr gehn, das Wunder müssen wir be- sehn. Auch soll sie uns die Kunst vertraun, Pa- lä- ste

CHOR BASS.
f

(von hier ab gehen sie nach und nach

cres *f*

CHOR.
über Nacht zu baun. Ja lasst uns alle mit ihr gehn, das Wunder müssen wir be sehn!

über Nacht zu baun. auch soll sie uns die Kunst ver-
in den Palast)

f

ja lasst uns alle mit ihr gehn, das Wunder müssen wir be sehn.

traun, Paläste über Nacht zu baun, auch soll sie uns die Kunst vertraun, Paläste

f

TENOR.
BASS.
ff *f*

über Nacht zu baun. Paläste über Nacht zu baun. Paläste über Nacht zu baun.

f *sva*

Nº 8. Terzettino.

47.

Allº comodo.

AISCHRA.

Hilf mir wei - nen, Mann hilf wei - nen!
Gold und E - ben - holz die Thü - ren!

Piano.

MULEY.

AISCHRA.

MULEY.

Wenn sichs nur der Mü - he lohnt! Al - les ist von Mar - mel - stei - nen. So hat man den
Schwarz? das ist nicht mein Geschmack. Ach der Schlag wird mich noch rüh - ren! Rühre lieber

SULEIMA (für sich)

Kalk ge - schont. Ach vor Freuden möcht ich wei - - nen treue Lie - be wird be - -
du den Schlag! Leicht wird er die Mut - ter rüh - - ren: weiss ich doch was Gold ver -

lohnt, — ger - - ne wird man uns ver - ei - - nen wenn er im Pa - last nun
mag! — zum Pa - last wird er mich füh - - ren kä - me bald der schö - - ne

wohnt, wenn er im Pa - last nun wehnt!
Tag, kä - me bald der schö - - ne Tag!

gva *tr*

Dal Segno.

Allegro giusto.

AISCHRA.

Nur auf - ge - passt! du gehst und sat - telst dein bestes Pferd: drei
 Nur auf - ge - passt! du kriechst u. flehst das er wieder kehrt: drei

Piano.

Wünsche sind wohl des Reitens werth, und holst du nun den Derwisch ein, so wirst du de - und weh - müthig
 Wünsche sind wohl des Kriechens werth, du ladest ihn in un - ser Haus zu kühlem Scherbet und le - ckerem

MULEY.

sein, hast du's gefasst? Ich geh und sattle mein bestes Pferd: drei Wünsche sind wohl des
 Schmaus, hast du's gefasst? Ich kriech und fleh dass er wieder kehrt: drei Wünsche sind wohl des

Reitens werth und hol ich nun den Derwisch ein, so werd' ich de - und weh - müthig sein.
 Kriechens werth, ich lad' ihn mit mir in un - ser Haus zu kühlem Scherbet und le - ckerem Schmaus.

2 AISCHRA. MULEY. (sachte für sich)

Du kömst mir nicht wieder von diesem Ritt du brächtest mir denn den Derwisch mit. Ich fürchte, ich fürchte, das

Ding geht schief, der Tag ist heiss und der Sand ist tief. Denn kehret der Derwisch nur bei uns ein, so

MULEY.
sind die drei Wünsche auch sicher mein. Der Derwisch und hol ich ihn wirklich ein, wird um zukehren so

AISCHRA.
Ja kehret der Derwisch nur bei uns ein, so sind die drei Wünsche auch sicher mein, so
dumm nicht sein. Der Derwisch, und hol ich ihn wirklich ein, wird um zukehren so

sind die drei Wun- sche auch si- cher mein.
dumm nicht sein, wird um zukehren so dumm nicht

AISCHRA. MULEY.
sein. So sind drei Wünsche sicher mein. Wird um zukehren so dum nicht sein.

cres *f*

HASSAN. *Allegro moderato.* *f*

Ha! welche Angst, die

Piano. *f* *mf* *p*

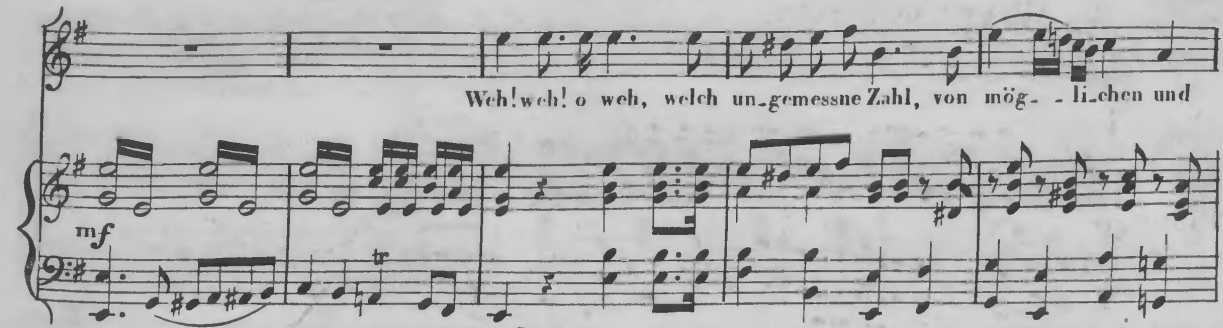
plötzlich mich befällt, mich dünkt, es quellen Larven aus der Erde, sie steigen nieder

aus des Himmelszelt — und jede, jede fleht, und jede fleht, ja jede fleht, o

lass mich wirklich werden, ach lass mich wirklich werden, und jede fleht: ach lass mich, lass mich

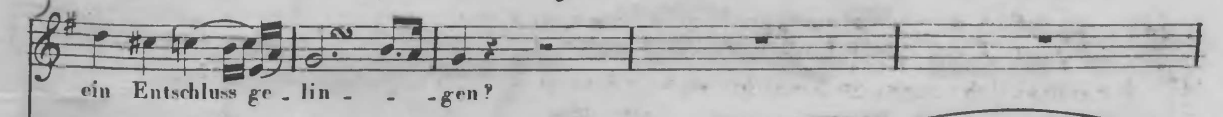
wirklich, wirklich werden, lass mich wirklich, wirklich werden.

3163.

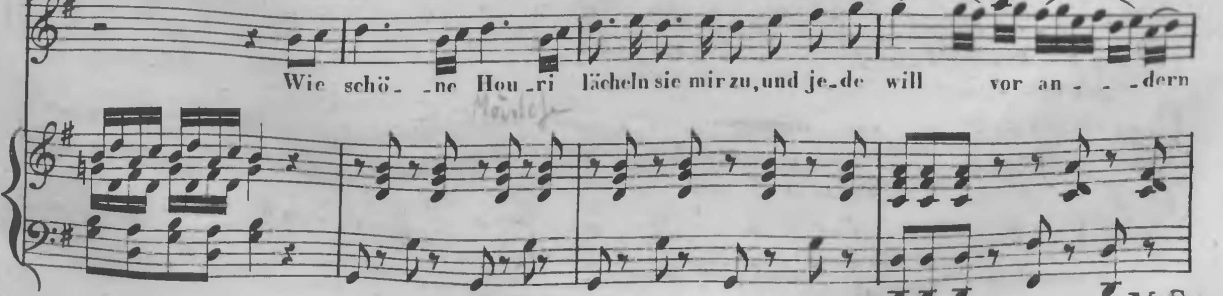

 Weh! weh! o weh, welch un-gemesse Zahl, von mög-lichen und


 wünschenswerthen Dingen und nur auf Eins beschränkt ist meine Wahl, wie soll wie kann, wie


 kann, wie soll mir ein Entschluss ge-lin-gen? wie kann wie soll, wie soll wie kann mir


 ein Entschluss ge-lin-gen?


grazioso.


 Wie schö- -ne Hou-ri lächeln sie mir zu, und je-de will vor an- - -dern

mir ge-fal-len, und jede will vor an- dern mir gefal-len.

Wie schöne

Hou-ri lächeln sie mir zu — und je-de will vor an-

oder — dern — dern mir ge-fal-len.

Dich wählt'ich dich — nein dich —

du bist es du - Onehmt mich

hin! denn ich ge-hör euch Al-len. O nehmt mich hin, denn ich ge-hö-re euch Al-len! ja

oder

Al-brillante.
Allen, Al-len, Al-len, Al-len, Al-

f *f* *f* *f* *f* *f*

Halt, Hassan halt, ver-

tr *mezzo f* *tr* *p staccato.*

lie-re nicht den Kopf! sonst geht auch die Philo-so-phia verloh-ren, halt, Hassan! ver-

lie-re nicht den Kopf! sonst geht auch die Philoso-phie verloh-ren, dann wählst du si-cher

wie ein ar-mer Tropf, dann wählst du si-cher wie ein ar-mer Tropf und bes-ser wärs, ja

bes-ser wärs, du wärest nie ge-bo-ren, ja besser wärs du wärest nie ge-bo-ren

ren, du wä-rest nie ge-bo-ren!

cres

f

Ped: *

Ped: * Ped: * Ped: * Ped:

No. 11. Duetto.

Allegro moderato.

SULEIMA (aus dem Fenster.) HASSAN. SULEIMA. HASSAN.

Hassan, Hassan! Wo Geliebte? Hier ist deine Tiefbetrübte. Auch betrübt? O

Piano

SULEIMA.

Sternenheer! Meine Mutter hört ich schwören, bei der Kaaba, angehören sollten wir uns nimmermehr, sollten wir uns nimmer-

HASSAN.

mehr! O was will die Kaaba sagen? mich bestürmen andre Plagen: wählen soll ich selbst mein Glück, wählen soll ich selbst mein Glück.

SULEIMA. HASSAN. SULEIMA

Und du kannst dich noch bedenken? Ja, wohin die Schritte lenken? Siehst du nicht mit einem Blick?

HASSAN. SULEIMA. *grazioso.*

Kömt ich alles dir erzählen! Glückt es mir, mich weg-zu-stehlen,

komm' ich in den Palmenwald. Und ich hoff es soll mir glücken, viel hat Aischra zu be-

schi - eken. Har - re mein, ich komme bald, har - - re mein, ich kom - - me bald.

Wo in man - chen schö - nen Stun - den uns - re Lie - be Schutz ge - fun - den;

in dem stil - len Pal - men - hain, treu - er Has - san har - re mein,

treu - er Has - san har - re mein, treu - er Has - san har - re mein!

SULEIMA.
 Wo in manchen schö - nen Stun - den uns - re Lie - be Schutz ge - fun - den; in dem stil - len

HASSAN.
 Wo in manchen schö - nen Stun - den uns - re Lie - be Schutz ge - fun - den; in dem stil - len

Ped:

Pal - men - hain, treu - er Has - san, har - re mein, treu - er Has - san,

Pal - men - hain, Heiss - ge - lieb - te, har - re mein,

har - re mein, har - re mein,

Heiss - ge - lieb - te, har - re mein,

- re mein, harre mein, treu - er

har - re mein, harre mein,

Has - san! har - re mein!

Cadenza in tempo, pianiss: legg: rit: (zieht sich zurück)

Heiss - ge - lieb - te! har - re mein!

Cadenza in tempo, rit: (geht in den Palast)

Ped:

Ped:

Adagio.

BATHMENDI.

(Wüste Gegend. Grosser Palmbaum.
Aussicht auf den Libanon)

Ihr Tho-ren wollt das Glück Euch wählen, wie lhrs euch

Piano.

klü- gelnd aus - ge - dacht; und müsset doch das Ziel ver - feh - len in Eurer an - ge - bor - nen

Nacht, in Eurer an - ge - bor - nen Nacht.

So wie ein eignes Haus, so

hät - te sein eignes Schicksal je - der gern, doch dass lhr in der grossen Ket - te nur Rin - ge

seid, das liegt Euch fern, das liegt Euch fern.

Wenn Ihr das wärt was Ihr Euch dün_ket, Ihr stündet gleich dem Herrn der Welt; doch tiefer

in den Staub nur sinket, wer keck zu Göt - tern sich ge - stellt, wer keck zu Göt - - - tern

sich ge - stellt, Ihr Tho-ren wollt das Glück Euch wählen, wie Ihr's euch klü - - gelnd aus - - ge -

dacht, und müsset doch das Ziel ver - feh - len, in Eurer an - - ge - bor - - nen

Nacht, in Eurer an - - ge - bor - - nen Nacht.

No. 13. Chor der Pilger.

Un poco Moderato.

(Sie lagern unter den Schatten hoher Palmen an einer Oase.)

ALTO.

TENORI.

BASSI.

Die Son_ne glüht wie ein Feu_er - brand, wo ziehst du hin - o Pil - - ger, durch

die_ser Wü_-ste brennenden Sand, wo der Samum weht, der Ver_til - - ger? Du suchst das

Land, wo das ro - the Gold in dem Schachte glüht, der Smaragd, der Ru_bin und der Sa - phir

blüht? Ge_wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge_wiss das suchst du, Pil - - - ger.

die_ser Wü_-ste brennenden Sand, wo der Samum weht, der Ver_til - - ger? Du suchst das

Land, wo das ro - the Gold in dem Schachte glüht, der Smaragd, der Ru_bin und der Sa - phir

blüht? Ge_wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge_wiss das suchst du, Pil - - - ger.

Land, wo das ro - the Gold in dem Schachte glüht, der Smaragd, der Ru_bin und der Sa - phir

blüht? Ge_wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge_wiss das suchst du, Pil - - - ger.

blüht? Ge_wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge_wiss das suchst du, Pil - - - ger.

blüht? Ge_wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge_wiss das suchst du, Pil - - - ger.

blüht? Ge_wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge_wiss das suchst du, Pil - - - ger.

Handwritten signature or initials in the bottom right corner.

p *cres* *dim:*
 Ich bin der Wan - de - rer, Mensch ge - nannt, mein Weg ist frei - lich nicht
dim:
 Ich bin der Wan - de - rer, Mensch ge - nannt, mein Weg ist frei - lich nicht
dim:
 Ich bin der Wan - de - rer, Mensch ge - nannt, mein Weg ist frei - lich nicht

del: *tenuto.*
P
cres *dim:*
 Ped: *col gva*

cres
 e - - - ben; bald Sumpf, bald Fel - sen, bald tie - fer Sand; man nennt ihn ge -
cres
 e - - - ben; bald Sumpf, bald Fel - sen, bald tie - fer Sand; man nennt ihn ge -
cres
 e - - - ben; bald Sumpf, bald Fel - sen, bald tie - fer Sand; man nennt ihn ge -

cres

dim: *P* *f*
 wöh - lich Le - - - ben. Wohl un - - be - kannt ist mir der Pfad; doch
dim: *P* *f*
 wöh - lich Le - - - ben. Wohl un - - be - kannt ist mir der Pfad; doch
dim: *P* *f*
 wöh - lich Le - - - ben. Wohl un - - be - kannt ist mir der Pfad; doch

dim: *P*

All.^o assai, leggiero staccato. N^o. 14. Chor und Ballet.
 sempre *pianissimo*.

(Erscheinungen des Nichts) 63.

Piano.

(Cavaliere und Damen im altfranzösischem Costüme tanzen und singen um Muley herum.)

parlando.
 SOPRI ALTO.
 Wer in die Dornen greift, den sticht's, wir ALle sind, wir All' sind Nichts, und wol - len auch Nichts blei - ben, und
 Wo sichs nicht biegen will, da bricht's. Wir ALle sind, wir All' sind Nichts, und ein scharmant'es Völk - chen, und
 TEN: BASSO.
 Wer in die Dornen greift, den sticht's, wir ALle sind, wir All' sind Nichts, und wol - len auch Nichts blei - ben, und
 Wo sichs nicht biegen will, da bricht's. Wir ALle sind, wir All' sind Nichts, und ein scharmant'es Völk - chen, und

do
 wol - len auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben.
 ein scharmant'es Völk - chen, ja ein scharmant'es Völk - chen, ja ein scharmant'es Völk - chen.

wol - len auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben.
 ein scharmant'es Völk - chen, ja ein scharmant'es Völk - chen, ja ein scharmant'es Völk - chen.

Denn wir ge-fal-len uns gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, ja wir ge-fallen uns
Wir schweben durch das Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wir schweben durch das

Denn wir ge-fal-len uns gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, ja wir ge-fallen uns
Wir schweben durch das Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wir schweben durch das

gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, in un-serm nichtigen Treiben, in un-serm nichtigen
Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wie leichte Som-mer-wölkchen, wie leichte Som-mer-

gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, in un-serm nichtigen Treiben, in un-serm nichtigen
Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wie leichte Som-mer-wölkchen, wie leichte Som-mer-

Treiben, und wo's recht flach ist und recht leer, da schwimmen wir wie die Fisch im Meer, die Kreuz und Quer, wie
wölkchen; auf Nichts gestellt ist un-ser Sinn und Nichts ist unsers Seins Gewinn, doch im-mer hin, ja

Treiben, und wo's recht flach ist und recht leer, da schwimmen wir wie die Fisch im Meer, die Kreuz und Quer, wie
wölkchen; auf Nichts gestellt ist un-ser Sinn und Nichts ist unsers Seins Gewinn, doch im-mer hin, ja

Fisch im Meer, die Kreuz und Quer wie Fisch im Meer, o wonnig nichtiges Trei-ben, o wonnig nichtiges Treiben.
im-mer hin, doch im-mer hin, ja im-mer hin, ein liebenswürdi-iges Völkchen, ein liebenswürdi-iges Völkchen.

Fisch im Meer, die Kreuz und Quer wie Fisch im Meer, o wonnig nichtiges Trei-ben, o wonnig nichtiges Treiben.
im-mer hin, doch im-mer hin, ja im-mer hin, ein liebenswürdiges Völkchen, ein liebenswürdiges Völkchen.

1) Allegretto. Solotänze mit Muley.

MULEY.

Nun sagt mir, was das wieder heisst? Ich weiss nicht, ob der

Steer mich beist. Giebt wirklich Nichts auf Erden? giebt wirklich Nichts auf Er - den?

Und in so übermässiger Zahl, und

in so übermässiger Zahl, wollen auch nichts werden, und wollen auch nichts werden!

Ja reiche Leute nicht einmal, welchein Geschmack, welcheine Wahl! wie

dürr und schmal! und wie sie sich ge - her - den.

Dal Segno Vers 2.

66. II) Allegretto, un poco più moto.

CHOR.

Solotänze mit Muley und Chorgruppen.

Wir sind ja dei-net-
CHOR.

MULEY.

Ge-mach! gemach! vom Leibe mir! Wir sind ja dei-net-

dim: p

wegen hier; du hast uns her-ge-zo-gen, du hast uns herge-zo-gen.

MULEY.

wegen hier; du hast uns her-ge-zo-gen, du hast uns herge-zo-gen.

O-

ho!

O-ho! ich dich, Gespenster art?

das ist bei des Propheten Bart ganz unverschämt gelo-gen, ganz unverschämt ge-

CHOR. (sie umzingeln ihn nach und nach)

lo-gen. Du hast uns her-ge-zo-gen: denn wir sind Nichts, wie du gehört, und du hast wünschend

Du hast uns her-ge-zo-gen: denn wir sind Nichts, wie du gehört, und du hast wünschend

MULEY.

Nichts begehrt, da sind wir her-ge - flo - gen. Lieb wär' es mir, wenn Ihr's Genick da - bei ge - brochen

Nichts begehrt, da sind wir her-ge - flo - gen.

CHOR (sie umringen ihn enger) MULEY (schreit) CHOR

hät - tet. Bei dir fortan ist un - ser Glück, wir sind an dich ge - ket - tet. Komt Pilger helft und ret - tet! Wir

Bei dir fortan ist un - ser Glück, wir sind an dich ge - ket - tet. Wir

(dringt auf ihn ein) MULEY. CHOR (entflieht) MULEY.

sind mit dir aus ei - nem Stück. Ich neh - me meinen Wunsch zurück. Hier ist uns nicht ge - bettet. So hab ich

sind mit dir aus ei - nem Stück. Hier ist uns nicht ge - bettet.

CHOR. MULEY.

nicht gewettet. Hier ist uns nicht gebettet. So hab ich nicht gewettet. -

Hier ist uns nicht gebettet.

68.

N^o. 15. Finale.

MULEY. *Allegro.*

V. 1. O du verwünschte Derwischbrutwen so die Sättel fliegen, so will am Ende
V. 2. Wohl wahr, dass ohne Sattel man im Sande leichter schreitet, was a_ber, Muley,

Piano

Hab' und Gut auch nicht mehr stille liegen; und el mans denket, fliegt das Haus bei Nacht u. Nebel zum Fenster 'naus, bei Nacht und fängst du an, wenn deine Frau drauf reitet? dann ist's um meinen Kopf geschehn, da mag mich lieber der Wind verwehn, da mag mich

CHOR.

ALTO.
Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha dem fliegt das Haus, o grosses Wunder zum Fenster 'naus, o
Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha das wird nicht gehn den wird wohl schwerlich der Wind verweh den

TENORI.
Nebel zum Fen- ster 'naus. Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha dem fliegt das Haus, o grosses Wunder zum Fenster 'naus, o
lieber der Wind ver- wehn. Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha das wird nicht gehn den wird wohl schwerlich der Wind verweh den

BASSI. CHOR.
Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha dem fliegt das Haus, o grosses Wunder zum Fenster 'naus, o
Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha das wird nicht gehn den wird wohl schwerlich der Wind verweh den

grosses Wunder zum Fen- ster 'naus.
wird wohl schwerlich der Wind ver- wehn.

grosses Wunder zum Fen- ster 'naus.
wird wohl schwerlich der Wind ver- wehn.

grosses Wunder zum Fen- ster 'naus.
wird wohl schwerlich der Wind verwehn.

Largo.

HASSAN.

Piano.

Philo_sophie o_der Liebe? das ist die Frage. Ist es ed_ler ein grosser Phi_lo_

soph, o_der ein aus_ge_zeichneter Lie_bender? Was ist des Menschen wür_diger?

Andante largamente.

Cavatine.

1. Die Lie_be, weiss man,wohnt nicht in den Köpfen,nur in dem Her_zen,darum theilt man
 2. Noch ist kein Mensch durch Liebe gross ge_ worden,denn lie_ben kann auch der ge_ringste

sie mit vie-len un_vollkom_menen Ge_schöpfen,des Menschen Vorrecht ist Philo_so_phie, des Menschen Wicht,doch der_er_hab_ene Phi_lo_sophen.Or_den war al_le_zeit der Erde Salz und Licht, war al_le_

Vorrecht ist: Phi-lo-so- - phie. - - Die Liebe scheint aus E - den doch zu
zeit der Er - - de Salz und Licht! - - Doch nur am Her - zen kann das Herz er -

stam - - - men, wenn aus Su - lei - - - ma's dunklem Blick sie 'spricht;
war - - - men, und Brust an Brust nur ist das Le - ben süß.

Es sind in Lenz getauchte Son - nen - flam - men, sie rei - fen Blü - then, doch zer - stö - - ren
So ruht das Glück doch in Su - lei - - ma's Ar - men, und Lieb' al - lein erschliesst das Pa - - ra -

nicht, sie rei - fen Blü - then, doch zer - stö - - ren
dies, und Lieb' al - lein erschliesst das Pa - - - - - ra -

nicht,
dies!

Nº 17. Duetto .

SULEIMA. HASSAN.

Leb wohl! leb wohl! du wei-ser Mann für im-mer-dar leb wohl! Leb wohl, du die nur

Piano

SULEIMA. HASSAN:

lie-ben kann was nichtig ist und hohl. Was ist wohl hohler in der Welt als die Phi-lo-so-phie? Ist

SULEIMA. HASSAN.

dir nicht werth was mir gefällt, so liebtest du mich nie. Kannst du mir das ins Antlitz sa-gen, kannst du mir

SULEIMA. HASSAN.

das ins Antlitz sagen, doch glauben nur was dir ge-fällt ich habe nichts darnach zu fragen, mit uns ist's

HASSAN. SULEIMA.

aus für diese Welt! Meinst du ich werde droh-verzagen? meinst du ich werde droh-verzagen? O nein ich.

HASSAN.

füh - le, dass Ent - sa - gen nicht so ent - setz - lich schwer uns fällt. - Man hat dann kei - ne Last zu

(für sich)

tra - gen, und geht dann leichter durch die Welt. So sollen

dim:

SULEIMA (für sich)

So sollen uns die Wünsche scheiden, wie werd ich das er - tragen wie? wie? statt süßer

con anima.

con anima

uns die Wünsche scheiden, wie werd ich das er - tragen wie? wie? statt süßer Lust nur

pp staccato.

Lust - nur bitt - res Lei - - den, o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten

bitt - res Lei - - den, o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wünsche

(zu Hassan)

Wünsche die, o die verwünschten Wun - - - - - sche die! Leb

die, o die verwünschten Wun - - - - - sche die!

HASSAN (zu Suleima)

wohl, leb wohl du wei-ser Mann für immer dar leb wohl! Leb wohl du die nur lieben kann was nichtig ist und

SULEIMA.

HASSAN.

hohl. Was ist wohl hohler in der Welt als die Phi-lo-so-phy. Ist dir nicht werth was mir gefällt so

SULEIMA.

liebstest du mich nie! Kannst du mir das ins Antlitz sa-gen, kannst du mir das ins Ant-litz

sa-gen, doch glaube nur was dir ge-fällt, ich ha-be nichts darnach zu fragen mit uns ists

aus für die-se Welt, mit uns ists aus für die-se Welt, ja, ja mit uns ists aus für die-se

HASSAN.

SULEIMA.

Welt. Meinst du ich wer-de drob ver-za-gen, meinst du ich wer-de drob ver-za-gen? O nein, ich

HASSAN.

füh - le dass Ent - sa - gen nicht so ent - setzlich schwer uns fällt. Man hat dann kei - ne Last zu tra - gen und geht dann

mf

scherzando.

leichter durch die Welt, ja man geht leichter durch die Welt, ja man geht leichter durch die Welt.

SULEIMA (für sich)

pp So sollen uns die Wünsche scheiden, wie werd ich das er - tragen wie? wie?

HASSAN (für sich)

pp So sollen uns die Wünsche scheiden, wie werd ich das er - tragen

pp staccato

statt süs - ser Lust nun bit - teres Lei - - den o die ver - wünsch - ten Wün - sche die,

wie? wie? statt süs - ser Lust nun bit - teres Lei - - den o die ver - wünsch - ten Wün - sche

o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wün - - - -

die, o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wün - - - -

-sche, die verwünschten, die verwünschten Wünsche

-sche die, o die verwünschten Wünsche die o die ver-

die, o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wünsche

wünschten, die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wünsche

die!

die!

stretto.

(Zadig und Fatme kommen, sich jagend, ganz jung geworden, hereingesprungen.)

Allegro vivace.

f

Ped: *

Ped: *

Ped: *

Ped: *

FATME. ZADIG. FATME. ZADIG.

Nun Zadig, Zadig hasche mich. Wart' Fatme, wart' ich hasche dich! Nun Zadig, Zadig hasche mich. Wart'

FATME. HASSAN.

wart' ich hasche dich! Gefehlt! gefehlt! Was ist mir das?

SELEIMA. (für sich)

Welch ein Spass! du

HASSAN.

Toller Spass! wer seid Ihr denn?

ZADIG.

Mit Wil - len fehlt ich, dir zum Spass!

FATME.
 kennst sie nicht? Was kleiner Schelm du kennst uns nicht? wie kleiner Schelm du kennst uns nicht, wie
 ZADIG.
 Was kleiner Schelm du kennst uns nicht? wie kleiner Schelm du kennst uns nicht, wie

SULEIMA.
 kleiner Schelm du kennst uns nicht? Die Ael - tern sind es wie - der jung wie du ge - wünsch!
 HASSAN.
 kleiner Schelm du kennst uns nicht? Ver - zwei - fe -

FATME (ihn liebkosend)
 Wir dachtens wohl, du gu - tes Kind, dass wir den Dank dir schul - dig sind! wir
 ZADIG (ihn liebkosend)
 lung! Wir dachtens wohl, du gu - tes Kind, dass wir den Dank dir schul - dig sind! wir

dachtens wohl, dass wir den Dank dir schul - dig sind.
 HASSAN (sich losreißend)
 dachtens wohl, dass wir den Dank dir schul - dig sind. Hin - weg hin - weg hin - weg hin - weg.

Ped:

FATME. Das war ein Sprung! **SULEIMA.** Gross wie sein Wunsch.

ZADIG. Das war ein Sprung! **HASSAN.** Ver-

FATME. Sprich Nürchen sprich was dich erschreckt? **HASSAN.** Sprich

ZADIG. zwei - fe - lung! Sprich Nürchen sprich was dich erschreckt? Weh mir! Sprich

SULEIMA (spöttisch) Er bleibt dir schon, nur Muth, nur Muth, Phi-

HASSAN. Nürchen sprich was dich erschreckt. Wo bleibt nun der Respect?

FATME. lo - sophie ja Wunder thut! Ei was Respect es ist so gut, so ist es gut,

ZADIG. Ei was Respect es ist so gut, so ist es gut, ei was Res-

ei was Respect, denn wir sind jung, jung und wohlgemuth sich ge-
 spect, denn wir sind jung, jung und wohlgemuth sich ge-

freut ist wohl-ge-than heissa! tan-zen! la-chen! springen! das ist
 freut ist wohl-ge-than heis-sa! springen! ju-behn! sin-gen das ist

gut und wohl-ge-than, das ist gut und wohlge-than, ei was Respect es ist so
 gut und wohl-ge-than, das ist gut und wohlgethan, ei was Respect es ist so

gut, so ist es gut, ei was Respect denn wir sind jung, jung und wohlgemuth.
 gut, so ist es gut, ei was Respect denn wir sind jung, jung und wohlgemuth. *H. L. S. S. A. I. T.*

(für sich)

weg! ich mag es nicht mehr schau - en, die würd - - gen Ael - - tern

kin - - disch jung! mich ü - - ber - fällt ein heim - - lich Grauen, und

FATME.
Es scheint vorm Tan - - zen

ZADIG.
in mir tobt Ver - zwei - - fe - lung! Es scheint vorm Tan - - zen

ihm - zu grau - en, die Ju - - gend ist - heut nicht - mehr jung, da

ihm zu grau - en, die Ju - - gend ist - heut nicht - mehr jung, da

hät - - - tet ihr uns sol - - - len schau - en, wir wag - - - ten man - - - chen kecken
 hät - - - tet ihr uns sol - - - len schau - en, wir wag - - - ten man - - - chen kecken

SULEIMA.
 Ich kann es län - - - ger nicht mehr schau - en die würd' - - - gen

FATME.
 Sprung, es scheint vorm Tan - - - zen ihm zu grau - en die Ju - - - gend

HASSAN.
 Die würd' - gen Acl - - - tern!

ZADIG.
 Sprung, es scheint vorm Tan - - - zen ihm zu grau - en die Ju - - - gend

Acl - - - tern kin - - - disch jung, mich ü - - - ber - fällt ein heim - - - lich

ist heut nicht mehr jung, ihr hät - tet uns nur sol - - - len schau - - -

kin - - - disch jung, mich ü - - - ber - fällt ein heimlich

ist heut nicht mehr jung, ihr hät - tet uns nur sol - - - len schau - - -

SULEIMA.
Grauen, es ist denn doch Be - zau - - be - rung, es ist — denn

FATME.
en wir wag - - ten man - - chen kek - - ken Sprung, wir wag - - ten

HASSAN.
Grauen, und in mir tobt Ver - - zwei - - fe - lung und in — mir

ZADIG.
en wir wag - - ten man - - chen kek - - ken Sprung, wir wag - - ten

cres

doch — Be - zaube - rung, Be - zau - be - rung!

man - - chen kek - - ken Sprung, wir wag - - ten man - - chen kek - - ken Sprung.

tobt — Verzweife - lung Verzwei - fe - lung!

man - - chen kek - - ken Sprung, wir wag - - ten man - - chen kek - - ken Sprung.

f *f* *f*

Ped:

*

Larghetto nobile.

ZADIG.

Wer möchte noch einmal durchlau - fen des Lebens rauhe Bahn, mit bangem

Piano

Schmerz zu - rück er - kau - fen des Glückes kurzen Wahn? sich noch einmal um Gü - ter

mü - hen, die uns ein Zu - fall raubt? nach Zielen streben die entfliehen, wenn man erreicht - sie

glaubt?

Mit Lust kan̄ nur aufs Le - ben schau - en wer's noch von ferne sieht,

Cadenza ad lib:

doch wer es kennt, gewiss mit Grau - en vor seinem Anblick flicht, vor seinem An - - - blick flicht.

Un poco Allegretto.

FATME.

Du käust für dich den Sohn ja bit - ten, dass er den Wunsch zu rücke

nimmt, was ich er - lebt auch und er - lit - ten, ich bleibe jung - das ist be - stimmt, ich bleibe

jung, das ist be - stimmt. Je nun ich muss mich da - rin fü - - gen, den kur - zen

Weg al - lein zu gehn, mag nur die Hoffnung dich nicht trü - gen, dein zweites Le - ben fro - her

sein, dein zweites Le - ben fro - her sein! So meint ichs nicht ich bleibe dein! so meint ichs

ZADIC. ritard: Andante. Larghetto dell'Arioso.

colla parte

FATME (thn umarmend)

Un poco Adagio.

con molto espr:

nicht, ich bleibe dein, ich bleibe dein! Ja lass uns so zu - sam - men
 Ja lass uns so zu - sam - men

con molto espr:

Ped:

wal - len, bis an - das letz - te na - he Ziel, der A - bend - thau fängt
 wal - len, bis an - das letz - te na - he Ziel, der A - bend - thau fängt

an zu fal - len, die Luft weht schon er - fri - schend kühl, die Luft weht
 an zu fal - len, die Luft weht schon er - fri - schend kühl, die Luft weht

dim:

dim:

schon er - fri - schend kühl! (sie gehen langsam ab)
 schon er - fri - schend kühl!

Presto agitato.

Piano

ff

Il crescendo

dim.

ARICHA (prächtig gekleidet, sitzt auf dem Sattel in ihrem Hofraume)

Helf! helf! hört niemand mein Ge - schrei, helf! helf!

p

hört niemand mein Ge - schrei! ihr Kinder, ihr Slaven, ihr Nachbarn eilt zur

Stelle, ihr Kinder, ihr Slaven, ihr Nachbarn eilt zur Stelle, was ir - gend lebt in

diesem al-ten Nest, her-bei! her-bei! her-

bei! her-bei was lebt, her-bei was lebt in diesem al-ten Nest!

Ihr fin-det mich im drückendster Fülle, ihr fin-det mich im

drückendster Fülle, ich bin hier sat-telfest, ich bin hier sat-telfest, ich bin hier

sat_telfest, ich bin hier sat_telfest, wie an - ge_klebt, wie an - ge_klettet, wie an - ge -

schraubt, wie an - ge_kettet, in die - sen Bock hier ein - ge_presst, in die - sen

Bock hier ein - ge_presst, in diesen Bock hier ein_gesst, in diesen Bock hier ein_gesst . -

Es

drängt die Noth als ständ einhaus in Flämen, eilt, eilt, . eilt, eilt, ver_liehet keine Zeit, sonst

wachs' ich mit dem Sat_tel ganz zusammen, dass kei - ne Erdenmacht mich mehr be_freit, sonst

wachs' ich mit dem Sattel ganz zu sammen, dass kei - ne Macht der Er.de mich be.freit, dass

kei - ne Macht der Er.de mich be.freit. Dann

dim:

müsst ich, - der Ge.danke macht mich beben - vom Sat - tel müsst ich lebenslänglich

fp

leben! hört denn kein Ohr mein Angst - ge.schrei? hört denn kein Ohr mein Angst - ge.

schrei? her.bei! her.bei!

her.bei! herbei! herbei! herbei! herbei!

Allegretto.

CHOR.

SULEIMA.

SOPRAN.

ALT.

Piano

Was ist denn hier für ein Geschrei? Ach lie - he
 Was ist denn hier für ein Geschrei?

CHOR. SULEIMA.
 Frauen! Was ist denn das für ein Geschrei? O kömmt, - ach köm herbei, ach liebe Frauen köm herbei, und helf die Mutter
 Was ist denn das für ein Geschrei?

CHOR.
 ret - ten! Wie? auf dem Bock, auf dem Bock Frau Nachbarin? ei sagt was kömmt euch in den Sinn, das heisst sich schnakisch
 Wie? auf dem Bock, auf dem Bock Frau Nachbarin? ei sagt was kömmt euch in den Sinn, das heisst sich schnakisch

bet - ten, ei sagt was kömmt euch in den Sinn? das heisst sich schnakisch bet - ten, das heisst sich schnakisch bet - ten!
 bet - ten, ei sagt was kömmt euch in den Sinn? das heisst sich schnakisch bet - ten, das heisst sich schnakisch bet - ten!

Ach! liebe Nachbarn kommt, und steht mir bei, und macht mich, macht mich von dem Sattel

frei! ich will euch auch be-denken, ich will euch auch be-denken. Hast du ver-nommen, ver-

Hast du ver-nommen, ver-

nommen das Ge-bot? die ist ge-wiss, gewiss in grosser Noth, sonst sprich sie nicht von

nommen das Ge-bot? die ist ge-wiss, ge-wiss in grosser Noth, sonst sprich sie nicht von

Schenken, sonst sprich sie nicht von Schenken!

O kommt, o kommt, und helfet der Tochter

Schenken, sonst sprich sie nicht von Schenken!

ziehn! Vielleicht, vielleicht gelingt vereint Bemühen. Kommt helfet mich ent-satteln, kommt helfet mich ent-

CHOR. AISCRA.

sat-eln. O geht, o geht, o geht es ist nur Schwank. Nein, nein, nein, nein, ich
 O geht, o geht, o geht es ist nur Schwank.

CHOR.
 geb euch auch zum Dank zwei Scheffel schöne Datteln, zwei Scheffel schöne Datteln! - So
 So

AISCRA.
 kommt, so kommt, so kommt, so kommt und lasst uns wacker ziehn. O kommt und helft der
 kommt, so kommt, so kommt, so kommt und lasst uns wacker ziehn.

CHOR. SULEIMA. CHOR.
 Tochter ziehn. Dass wir durch nachbarlich Bemühen, Vielleicht gelingt vereint Bemühen. Die Nachba_rin ent-
 Dass wir durch nachbarlich Be_mühen. Die Nachba_rin ent-

sat - teln, die Nach - ba - rin ent - sat - - teln, zu - gleich ge - zo - gen nun, zu -
 sat - teln, die Nach - ba - rin ent - sat - - teln, zu - gleich ge - zo - gen nun, zu -

Allegro
 gleich ge - zo - gen nun! Juch - he! Juch - he! Juch - he! Juch - he!
 gleich ge - zo - gen nun! Juch - he! Juch - he! Juch - he! Juch - he!

(Die Frauen bewegen sich, nach Art der Matrosen, aber graziös im Takte; um zu ziehen, indem sie

All.^o

Noch stärker, stärker nur, noch stärker, stär - ker nur, A - - he!
 sich die Hände geben) Noch stärker, stärker nur, noch stärker, stär - ker nur, A - - he!

AISCHRA. **CHOR.** **AISCHRA.** **CHOR.**
 A - - he! O weh ihr reißt den Arm mir aus o weh A - - he! A - - he! O weh ihr reißt den Arm mir aus. Nein
 A - - he! A - - he! A - - he! Nein

dim: SULEIMA. CHOR. SULE: *pp*
 so wills nicht ge - lingen. Auch so wills nicht ge - lingen! Nein so wills nicht ge - lingen! Auch
 dim: so wills nicht ge - lingen. Nein so wills nicht ge - lingen!

dim: CHOR. AISCHRA. CHOR.
 so wills nicht ge - lingen! Sucht einen Strick, sucht einen Strick. Nein ü - ber - lasst mich dem Geschick! Sucht ei - nen
 Sucht einen Strick, sucht einen Strick. Sucht ei - nen

fp *f* *mf* CHOR. AISCHRA. CHOR.
 Strick, sucht einen Strick. Nein ü - ber - lasst mich dem Geschick! Seht hier ein Seil recht lang und dick ihr
 Strick, sucht einen Strick. Seht hier ein Seil recht lang und dick ihr

AISCHRA. CHOR.
 um den Leib zu schlingen. Ums Le - ben mich zu bringen, ums Le - ben mich zu bringen. Her -
 um den Leib zu schlingen. Her -

um, herum und zu-gesehn, dass wir sie recht umschlingen, und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es
um, herum und zu-gesehn, dass wir sie recht umschlingen, und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es

SULEIMA
soll und muss ge-lin-gen!
Ihr wollt, anstatt ihr bei-zustehn, sie
soll und muss ge-lin-gen!

Ped.

CHOR.
so ums Leben bringen, nein, nein, ich lass es nicht geschehn, so soll es nicht gelingen. Herum, herum und zu-gesehn dass
(SULEIMA singt mit der SOPRAN) Ihr wollt anstatt ihr bei-zustehn sie
Herum, herum und zu-gesehn dass
(AISCHRA singt mit der ALT) Su-leima lass es nicht geschehn.

wir sie recht umschlingen und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es soll und muss ge-lin-gen!
so ums Leben bringen. (CHOR allein)
wir sie recht umschlingen und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es soll und muss ge-lin-gen!
(CHOR allein)

Ped.

Ped. 3163. *

Allegretto.

AISCHRA. *f*

(Die Orientalischen grossen Gartenfrüchte und Oelschläuche richten sich auf, und kommen mit den Bäumen aus dem Garten herausspaziert.)

So dummen Wicht ich

Piano *f ff f*

CHOR. der Bäume, Sträucher, Melonen, Gurken etc. *staccato.*

nimmer sah. Ha ha ha ha ha ha ha ha!

MULEY. *f staccato.*

Ha ha ha ha ha ha ha ha! Ich selbst weiss nicht,

p f f staccato. f sf

CHOR. AISCHRA.

Ha ha ha ha ha ha ha ha O Gift und

wie es geschah — Ha ha ha ha ha ha ha ha

f sf f

CHOR. AISCHRA. CHOR.

Wuth Ha ha ha ha Nunsitzichda! Ha ha ha ha

MULEY.

Ha ha ha ha ha ha ha ha Verwünschte Brut, köm mir nicht nah, verwünschte Brut, köm mir nicht nah.

f

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
 CHOR.
 nah. Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!

f stacc. *ff*

AISCHRA. CHOR.
 O Miss_geschick! wie fern und nah — Ha ha ha ha ha ha ha
 Ha ha ha ha ha ha ha

f *f* *ff* *f* *f*

AISCHRA. CHOR.
 ha Mein scharfer Blick — noch nimmer sah — Ha ha ha ha ha ha ha
 ha Ha ha ha ha ha ha ha

f *ff* *f* *ff* *f* *ff* *f*

ha! Ha ha ha ha Ha ha ha ha
 MULEY. CHOR. MULEY. CHOR. MULEY.
 ha! Zurück, zurück! Ha ha ha ha Ich sags euch ja. Ha ha ha ha Fort, dünn und

f

CHOR.

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha
 CHOR
 dick kömt mir nicht nah, fort dünn und dick, kömt mir nicht nah. Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha

ha!
 ha!

(Alles tanzt)

Allegro pesante.

(CHOR der Männer zu den Frauen.)
 Ihr habt uns betrogen oder uns belogen denn, es kün nicht sein

(CHOR der Bäume) (CHOR der Frauen)
 Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha. Sollen wirs beschwören könnets sehn und hören ist das alles Schein
 nein, es kün nicht sein. Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha.

AISCHRA.

MULEY.

Welch ein Grau-en, an-zu-schau-en,
(CHOR der Frauen)

ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Welch ein Grau-en, an-zu-schau-en,

ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Welch ein Grau-en, an-zu-schau-en,
(CHOR der Männer)

wie die Schläuche, ei-tel Bäu-che, ohne Köpfe, wie Ge-schöpfe, aufrecht gehen!

wie die Schläuche, ei-tel Bäu-che, oh-ne Kö-pfe, wie Ge-schöpfe, auf-recht gehen!

wie die Schläuche, ei-tel Bäu-che, oh-ne Kö-pfe, wie Ge-schöpfe, auf-recht gehen!

(CHOR der Bäume.)

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha .

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha .

Moderato.

BATHMENDI.

Es ist gar schwer sein Glück sich selbst zu wäh - len, drum ü - ber.

Piano.

lasst es ei - ner höhern Hand, der blinde Mensch kann leicht das Ziel ver - feh - len, doch nie ver -

fehlt der e - wi - ge Ver - stand, doch nie ver - fehlt der e - wi - ge Ver - stand.

HASSAN.

Das höch - ste Glück hab ich davon ge - tra - gen, nichtswill ich mehr, ge - en - det ist der

Allegro

Streit. Selbst der Phi - lo - so - phie will ich ent - sa - gen, - es ist da - bei doch

gar viel Eitel - keit! es ist da - bei doch gar viel Eitel - keit! Du

kannst der Thö - rin ohne Furcht ent - sa - gen entspinnt in deinem In - nern sich ein

Streit, so brauchst du nur die Lie - be zu be - fra - gen, sie giebt dir stets den

si - chersten Be - scheid, — sie giebt dir stets den si - chersten Be - scheid.

Allegro. SOPR: *p* *cres*

ALLGEMEINER CHOR. Es ist zu schwer sich selbst sein Glück zu wäh - len, wir ü - ber -

TEN: *p*

BASS:

Allegro. *p*

las - - sens ei - ner hö - ren Hand, der bli - de Mensch kann leicht das Ziel ver - feh - len, doch

las - - sens ei - ner hö - ren Hand, der bli - de Mensch kann leicht das Ziel ver - feh - len, doch

nie ver - - fehlt's der e - - wi - ge Ver - - stand,

nie ver - - fehlt's der e - - wi - ge Ver - - stand,

ja nie ver - - fehlt's der e - - wi -

ja nie ver - - fehlt's der e - - wi -

ge Ver - - stand!

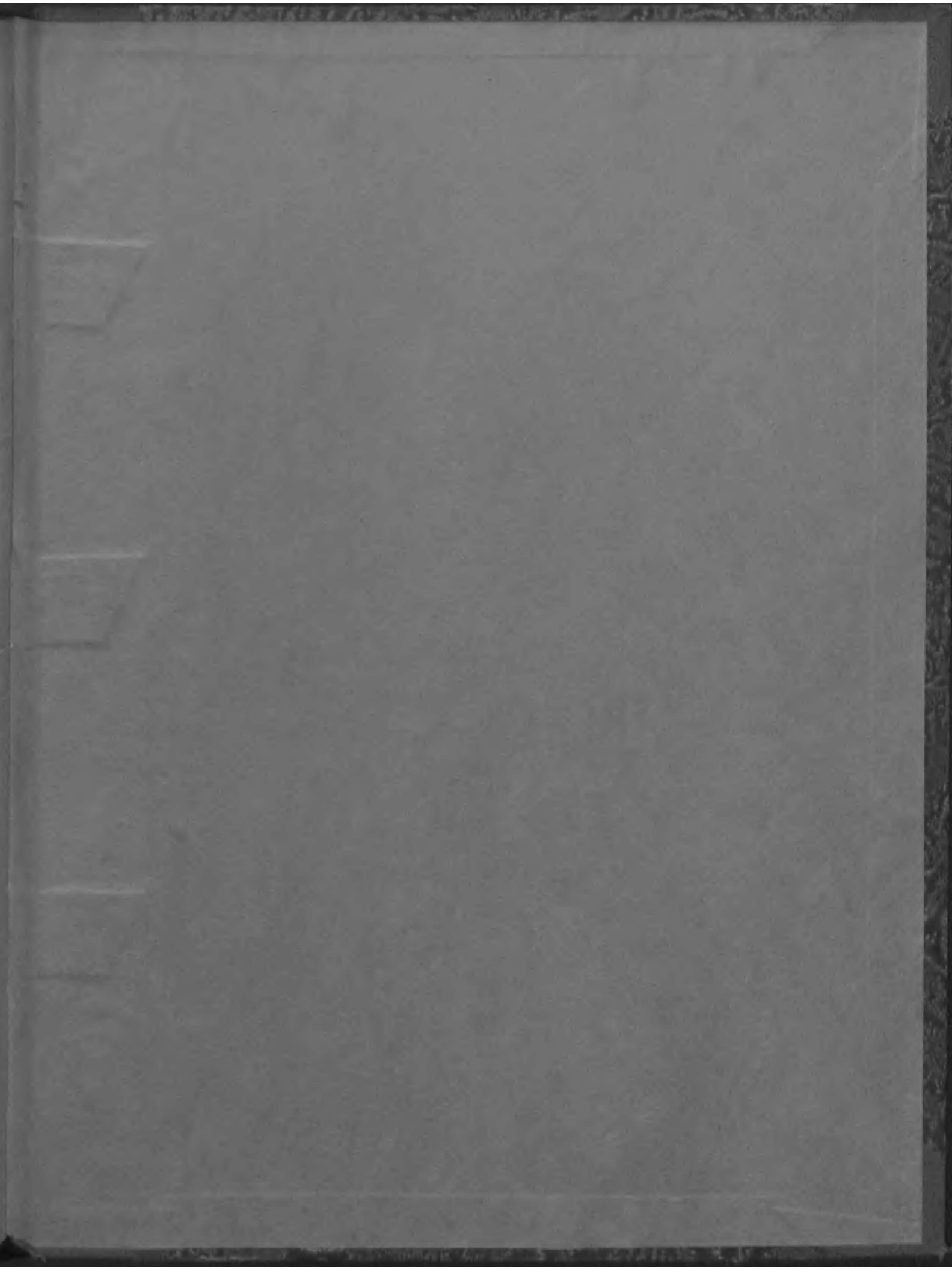
ge Ver - - stand!

fin.

3163.







25

17